



Beschreibung einer Open Air Fläche auf dem Parkplatz P1 an der Messe Düsseldorf

Stand 05.09.2018

Inhalt

Nachfrage nach einer Fläche für Großkonzerte.....	2
Messeparkplatz P1	3
Nutzungszeitraum.....	3
Kapazität/Flächenbedarf.....	4
Skizze Veranstaltungsfläche.....	4
Verkehrskonzept/Crowd Management	5
Eingriffe in den Baumbestand.....	5
Lärmschutz.....	6
Infrastrukturmaßnahmen	6
Erlössituation	7
B-Plan-Verfahren und Baugenehmigungsverfahren	8

Nachfrage nach einer Fläche für Großkonzerte

Seit mehreren Jahren erreichen sowohl die Landeshauptstadt Düsseldorf als auch die D.LIVE Anfragen für Open Air Veranstaltungsflächen im Düsseldorfer Stadtgebiet. Zudem haben Erhebungen der D.LIVE im Bereich der Live-Entertainment-Szene ergeben, dass ein Bedarf an Veranstaltungsstätten besteht, die in ihrer Kapazität deutlich über die der „MERKUR SPIEL-ARENA“ hinausgehen. Solche Veranstaltungsstätten sind einerseits für außergewöhnlich große Konzerte einzelner Künstler / Bands (vgl. The Rolling Stones im Stadtpark Hamburg) oder für ein- oder mehrtägige "urbane" Festivals (zentrale, zentrumsnahe Lage mit großem Einzugsbereich, sehr gute Erreichbarkeit, kein Camping) mit mehreren Künstlern nutzbar.

Die Ergänzung des Portfolios an Veranstaltungsorten um eine große Open Air – Fläche schließt eine Lücke im Gesamtangebot in der Landeshauptstadt. Sie trägt dazu bei, die Position der Landeshauptstadt im sich verändernden Veranstaltungssegment nachhaltig zu sichern, den getätigten öffentlichen und privaten Investitionen in Veranstaltungsorten und Infrastruktur langfristig Einnahmen entgegenzustellen und positive Effekte auf weitere Wirtschaftszweige wie Beherbergungs- und Gaststättengewerbe zu generieren. Die Etablierung einer Open Air Veranstaltungsfläche liegt damit auch im öffentlichen Interesse.

Vor diesem Hintergrund wurden in der Vergangenheit alle größeren Flächen im Stadtgebiet mit entsprechender Verkehrsanbindung wie die Rheinwiesen, der Rheinpark, die „Ballonwiese“ im Südpark oder Flächen am Unterbacher See geprüft. Auch im Bereich der Messe wurden unterschiedliche Standorte untersucht.

Messeparkplatz P1

Im Ergebnis erscheint der Messeparkplatz P1 aufgrund der guten verkehrlichen Anbindung (ÖPNV, Radverkehr, PKW), einer ausreichend großen, bereits befestigten Fläche und eines für eine integrierte Stadtlage relativ großen Abstands zu Wohngebäuden als grundsätzlich geeignet. Die Fläche befindet sich in der Gemarkung Lohausen (Flur 17, Flurstücke 149, 150, 151, 152, 153 teilw., 103 teilw.) im Geltungsbereich zweier Bebauungspläne.

Der Bebauungsplan B5081_002 „Messeparkplätze West“, rechtsverbindlich seit dem 02.09.1982 umfasst den Großteil der vorgesehenen Veranstaltungsfläche und setzt diese als „Öffentliche Verkehrsfläche (Parkplatz)“ fest. Der Bebauungsplans B5081_001 „Messegelände“, rechtsverbindlich seit dem 31.05.1969 setzt den östlichen Teil als „Parkplatz“ fest.

Nachdem der Antrag auf Nutzungsänderung für das Ed Sheeran-Konzerts abgelehnt wurde, hat die D.LIVE GmbH & Co. KG die Planungen für eine dauerhafte Nutzungsänderung weitergeführt und angepasst.

Nutzungszeitraum

Das Open Air Gelände soll in den Sommermonaten genutzt werden. Die Messe Düsseldorf als größter Nutzer der Parkflächen gibt mit ihrem Messekalendar die Rahmenbedingungen vor. In der Regel ist davon auszugehen, dass der Konzertbetrieb spätestens zum Aufbau der Messe CARAVAN SALON (Ende Juli) eingestellt werden müsste.

Es liegen bereits Anfragen für verschiedene Nutzungen, auch für mehrtägige Veranstaltungen vor, weswegen eine Nutzung an 4 – 6 Tagen pro Jahr sinnvoll wäre. Dass Gäste auf oder an dem Gelände campen ist nicht vorgesehen.

Kapazität/Flächenbedarf

Die Kapazität des Geländes soll auf 80.000 Zuschauer festgelegt werden. Das Gelände erstreckt sich über die Parkfelder 4 – 6 Nord/Süd des Parkplatzes P1. Die Bruttofläche beträgt ca. 200.000 m². Darin enthalten sind Flächen zur Besucherführung und Backstagebereiche. Die Netto-Fläche ist wesentlich kleiner und ca. 140.000 m² groß.

Bei Bedarf können auch nur die nördlichen Felder 4 – 6 bespielt werden.

Skizze Veranstaltungsfläche



Verkehrskonzept/Crowd Management

Wie bei den Planungen zum Ed Sheeran-Konzert sollen die Besucher, die nicht auf den verbleibenden Parkflächen auf dem Parkplatz P1 parken, aus östlicher Richtung vom Löwenplatz zur Fläche geführt werden. Hierzu sind die im Rahmen der Planung für das Ed Sheeran Konzert ausgearbeiteten Besucherführungsrouten von P2, Arena / Bahnhof und Messegelände geeignet. Die Routen müssen beschildert, beleuchtet und durch definierte Ordnungsdienstpositionen strukturiert werden.

Das anlässlich des Ed Sheeran-Konzertes angefertigte Verkehrskonzept kann größtenteils übernommen werden. Aufgrund der größeren Ausdehnung der Fläche entfallen allerdings bis zu 2.700 Parkplätze. Das Verkehrskonzept muss für diesen Bereich entsprechend angepasst werden. Dies kann durch ein verstärktes Angebot an Bus-Shuttles gewährt werden.

Eingriffe in den Baumbestand

Bei der Planung wird der Baumbestand so weit wie möglich berücksichtigt. Alle Eingriffe in den Baumbestand sollen so schonend wie möglich vorgenommen werden. Die überarbeiteten Planungen berücksichtigen ausdrücklich den Schutz besonders großer Bäume und sind im Layout dem Baumbestand angepasst worden.

Aufgrund der längeren Vorlaufzeit sind die Erfolgsaussichten beim Verpflanzen von Bäumen wesentlich größer, wenn entsprechende Maßnahmen zur Wurzel- und Kronenpflege rechtzeitig vorgenommen werden. Hierdurch werden weniger Baumfällungen erforderlich sein.

Insgesamt müssen 98 Bäume entfernt werden, von denen 28 umgesetzt werden können. Die Zahl der umsetzbaren Bäume kann durch Einzelfallprüfungen noch erhöht werden.

Lärmschutz

Die Ausrichtung der beiden größten Bühnen soll in Anlehnung an die Planungen zum Ed Sheeran-Konzert erfolgen, das heißt, die Abstrahlrichtung ist in südliche/süd-westliche Richtung.

Infrastrukturmaßnahmen

Für den dauerhaften Betrieb sind Infrastrukturmaßnahmen vorgesehen, optionale Leistungen sind gekennzeichnet:

- Anpassung des Geländes, wie zum Beispiel Entfernung der Beete/Pflanzflächen im Feld 5 Nord, Errichtung von Übergängen in der Busspur, Abbau von Ketten, Pfosten, Stromverteilern, Laternen (teilw.) und Umsetzung von Sanitärcontainern.
- Optional: Anschluss an öffentliche Stromversorgung für Bühnen, Backstage, Catering, Sicherheitseinrichtungen.
- Optional: Installation von Zu- und Abwasserversorgung, Anschluss an das Kanalnetz
- Optional: Bau fester Sanitäranlagen, mindestens aber Installation von Einleitungspunkten für Abwasser.
- Optional: Verlegung von Glasfaserleitungen für Telefon/Internet, alternativ Richtfunk
- Optional: Bau von Fundamenten für Bühnen
- Optional: Feste, aber demontable Umzäunung des Geländes
- Optional: Installation von Lautsprechern für Durchsagen und Notbeleuchtung

- Dauerhafte Beschilderung der Einlassbereiche und Routen
- Bau einer Sicherheitszentrale, mindestens aber Vorbereitungen dazu (Fundamente, Strom/IT)

Erlössituation

Abhängig von der letztlichen Genehmigung geht D.LIVE von 2 – 4 Veranstaltungen im Jahr aus. Als Mietpreis für den Open Air Park wird derzeit mit € 120.000,- bis € 150.000,- gerechnet.

Es kann also mit jährlichen Mieteinnahmen zwischen € 240.000,- und € 600.000,- gerechnet werden. Eine Ablösesumme in Höhe von € 2,50 pro verkauftem Ticket für die Catering-Rechte wird zusätzlich erhoben. Diese Erlöse belaufen sich auf € 200.000,- bis € 500.000,-, sodass mit Gesamteinnahmen zwischen € 440.000,- und € 1.100.000,- pro Jahr zu erwarten sind.

Die Einnahmen werden zum Teil für die Umsetzung der Infrastruktureinrichtungen verwendet.

B-Plan-Verfahren und Baugenehmigungsverfahren

Eine Detailuntersuchung aller für die Beurteilung erforderlichen Aspekte sollte im Rahmen des B-Plan-Verfahrens erfolgen. Dabei und im anschließenden Baugenehmigungsverfahren kann es zu weiteren Forderungen der beteiligten Ämter und Stellen kommen, die zum heutigen Stand noch nicht abzusehen sind.

Grundsätzlich wird darauf hingewiesen, dass die Eigenart der näheren Umgebung bereits heute mit Arena und Messe als Veranstaltungsort für Großveranstaltungen geprägt und erprobt ist.

Aber auch in Relation zu den insgesamt planungsrechtlich festgesetzten Flächen für „Parkplätze“ an diesem Standort (insgesamt über 35 ha) umfasst die Veranstaltungsfläche nur einen Teilbereich und ist räumlich untergeordnet.